



## DAB regional 07•07

1. Juli 2007, 39. Jahrgang

Offizielles Organ der Bayerischen Architektenkammer | Körperschaft des öffentlichen Rechts

### 3 Bayerischer Architekturpreis und Bayerischer Staatspreis für Architektur verliehen

#### Das neue Baukammergesetz

### 5 Die neue Stadtplanerliste

#### Beitragsordnung

### 6 2. Rate des Mitgliedsbeitrags am 1. Juli fällig

#### Ausstellung „Architektenwettbewerbe“

### 7 Wettbewerbsausstellung war zu Gast in Erlangen

#### Aus den Treffpunkten Architektur und den Architektur-Treffs

### 7 TAS Denkraum: Nachdenken über Schwaben

### 8 Architektur-Treff Bamberg: Architekturvermittlung an Bamberger Gymnasien

### 9 Architektur-Treff Bayreuth: Informationsveranstaltung der Bayerischen Architektenkammer zur Energieeinsparverordnung

#### Initiative „Bauherrentage“

### 10 Startschuss in Neumarkt in der Oberpfalz

#### Bitte vormerken: aktuelle Termine

### 11 Sprechstunden der Ombudsstellen für arbeits- und auftragslose Kammermitglieder

### 11 Qualität - für wen?

Vortrag Anders Svensson am 5. Juli in München

### 11 Architektur-Forum Kempten:

Besuchen Sie die Räume von Kempten

### 11 Landeswettbewerb „Neue Nachbarschaften“

Preisverleihung und Ausstellungseröffnung am 11. Juli in München

### 12 Tag der Freien Berufe am 11. Juli in München

#### Für Ihre Berufspraxis

### 12 Arbeitsprogramm 2007 bis 2009 der Ämter für ländliche Entwicklung liegen auf

#### Veranstaltungen

### 13 Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

### 13 Wanderausstellung „Barrierefrei bauen“ in Coburg und Kempten

### 14 Veranstaltungsprogramme der Treffpunkte Architektur

### 15 Veranstaltungsprogramme der Netzwerk-Gruppierungen

#### Impressum

##### Regionalredaktion Bayern:

Bayerische Architektenkammer  
Waisenhausstraße 4, 80637 München  
Postfach 19 01 65, 80601 München  
Telefon (0 89) 13 98 80-0,  
Telefax (0 89) 13 98 80-99  
Internet: www.byak.de  
E-Mail: presse@byak.de

Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen  
Pressegesetzes in der Fassung vom 19. April  
2000: RAin Sabine Fischer, München

##### Weitere Redaktionsmitglieder:

Dr. Werner Döbereiner, Dipl.-Ing. Katharina Matzig,  
Sabine Picklapp M.A., Beate Zarges

##### Verlag, Anzeigen:

corps. Corporate Publishing Services GmbH,  
Kasernenstraße 69, 40213 Düsseldorf  
Anzeigen: Telefon: 0211 / 887 - 3177,  
Telefax: 0211 / 887 - 97 3177  
Mail: dab-anzeigen@corps-verlag.de

Das Blatt wird allen Kammermitgliedern seitens der Herausgeber zugestellt.



**Berufshaftpflichtversicherung**

MAURER • DOTZAUER • TRUCHSESS

**ASSCURA**  
ARCHITEKTEN UND INGENIEUR  
ASSECURANZMAKLER GMBH

Keltenring 7, 82041 Oberhaching  
Telefon (089) 6 42 75 70  
Telefax (089) 6 42 75 779  
e-mail [asscura@t-online.de](mailto:asscura@t-online.de)  
Internet [www.asscura.de](http://www.asscura.de)

Info's anfordern:



**3D-CAD-Software**

**Rhinoceros**  
NURBS modeling for Windows

[www.flexiCAD.com](http://www.flexiCAD.com)  
089 / 75 94 05 06

Bayernweit tätiges Architektur- und Ingenieurbüro aus dem Nordbayerischen Raum sucht zum frühest möglichen Termin

**einen erfahrenen Architekten oder Architektin für Lph 1-9**  
**einen Hochbautechniker oder Hochbautechnikerin mit Bauleitungserfahrung**  
**einen Hochbauzeichner oder Hochbauzeichnerin**

Alle sollten CAD-Erfahrung haben, möglichst System Nemetscheck

**Chiffre COR00001523** corps. Corporate Publishing Services GmbH  
Nadine König • Postfach 101102 • 40002 Düsseldorf

**du  
kannst.**

**Mag sein, dass Sie kein Blut sehen können.  
Aber Sie können dafür genau hinschauen, wo  
welches vergossen wird.**

Helfen Sie uns als Mitglied oder mit einer Spende: Konto  
80 90 100, Bank für Sozialwirtschaft Köln, BLZ 370 205 00  
[www.amnesty.de](http://www.amnesty.de)

**ai**  
**amnesty international**  
FÜR DIE MENSCHENRECHTE

du kannst.

Das Deutsche Architektenblatt bietet unter den monatlich erscheinenden Fachzeitschriften für Architekten aller Fachrichtungen den umfangreichsten Stellenmarkt.

Wir beraten Sie gern:

**corps.** Corporate Publishing Services GmbH  
Postfach 101102  
40002 Düsseldorf

Dagmar Schaafs  
Telefon (02 11) 8 87-31 93  
[dagmar.schaafs@corps-verlag.de](mailto:dagmar.schaafs@corps-verlag.de)

## Bayerischer Architekturpreis und Bayerischer Staatspreis für Architektur verliehen „Scharnier zwischen Architektur und Gesellschaft“

**Am 23. Mai wurden der Bayerische Architekturpreis und der Bayerische Staatspreis für Architektur feierlich in München an Dieter Wieland, Uwe Kiessler und Werner Wirsing verliehen sowie eine Anerkennung für Miriam Mahlberg und Ulla Feinweber ausgesprochen.**

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne.“ Mit diesem Zitat Hermann Hesses begann Präsident Lutz Heese vor dem bis auf den letzten Platz besetzten Saal im Haus der Architektur seine Ansprache anlässlich der Verleihung des Bayerischen Architekturpreises und des Bayerischen Staatspreises für Architektur. Und tatsächlich lag ein ganz besonderer Zauber über dem festlich gekleideten Auditorium, dem engagierten Kuratorium und natürlich den stolzen Preisträgern, den, sicherlich stellvertretend für alle, Preisträger Werner Wirsing so in Worte fasste: „Ich hätte nicht gedacht, dass man sich in meinem Alter noch so freuen kann!“

Erstmals wurde 2007 der Architekturpreis ausgelobt, denn, so Lutz Heese, „es ist höchste Zeit, dass der Architektur in der Gesellschaft der Stellenwert zukommt, der ihr zusteht. Der Bayerische Filmpreis ist aus dem Kulturleben Bayerns nicht mehr wegzudenken, doch Fernsehen und Radio kann man abstellen, ins Kino muss man nicht gehen“. Der Architektur jedoch, so betonte der Präsident, kommt man nicht aus. Und so dankte er besonders auch der Bayerischen Staatsregierung, die mit der erstmaligen Verleihung des Bayerischen Staatspreises ihre Wertschätzung von Architektur in der Landespolitik unter Beweis stelle.

31 Vorschläge insgesamt waren beim Kuratorium eingegangen, eine überaus anspruchsvolle Vorschlagsliste. Und sichtlich stolz präsentierten der ehemalige Präsident der Bundesarchitektenkammer Peter Conradi, Rechtsanwalt Dr. Otto Gassner, dessen Kanzlei den Preis zudem finanziell großzügig unterstützt, Professor Dr. Claus Hipp und Professor Dr. Armin Nassehi die mit jeweils 10 000 Euro dotierten Preise. Professor Uwe Kiessler wurde für sein Engagement an der Schnittstelle zwischen Architektur und Gesellschaft geehrt, Professor Werner Wirsing für sein vielfältiges Lebenswerk als Architekt, Gestalter, Hochschullehrer und Standespolitiker sowie der Regisseur Dieter Wieland, der in rund 250 Filmen für das Bayerische Fernsehen gegen die Zerstörung bayerischer Städte und Landschaften gekämpft hat, für sein Lebenswerk. Frau Professor

Hannelore Deubzer verlieh zudem eine Anerkennung an Miriam Mahlberg und Ulla Feinweber, die mit ihrem Büro „komma\_Architektur kommunizieren“ Brücken bauen zwischen Profis und Laien, zwischen denen also, so Deubzer, die zwar immer mehr wissen, aber immer weniger wissen, wie sie ihr Wissen auch vermitteln können. Und dass diese Kluft vor allem in der Auseinandersetzung mit Architektur wächst, konnte Frau Mahlberg prompt in ihrer Dankesrede mit einem Zitat eines Schülers belegen: „Architektur – was habe ich damit zu tun?“

Dass er mit Architektur eine ganze Menge zu tun hat, stellte der bayerische Innenminister Dr. Günther Beckstein, der es sich trotz engstem Terminplan nicht hatte nehmen lassen, den Festvortrag zu halten, jedoch zum Abschluss der Veranstaltung fest. Er betonte die Verpflichtung, die der Freistaat Bayern als Kulturstaat auch und vor allem der Baukultur gegenüber habe, und gratulierte dem „zornigen Poeten“ Dieter Wieland als Träger des ersten Bayerischen Staatspreises für Architektur herzlich mit der kleinen Porzellanskulptur eines Löwen, der, so Beckstein, den Mund ebenso weit aufreißt, wie der gnadenlose Kritiker und Mahner Wieland das immer getan habe. Denn vor allem, so der Minister weiter, der, wie er gestand, gerne auch eine „silberne Zitrone“ für die schlechteste Architektur Bayerns vergeben hätte, gehe es bei der Rezeption von Architektur um die fachlich kompetente Diskussion. Und auch wenn er leider selbst nicht mehr daran teilnahm: Sie ging im Haus der Architektur in zauberhafter Stimmung bis tief in die Nacht. Dafür hatte in besonderem Maße Uwe Kiessler getreu seiner Würdigung als „Scharnier zwischen Architektur und Gesellschaft“ mit seiner Dankesrede gesorgt, in der er drei Appelle aussprach: Er plädierte für die Rücknahme der Reduzierung der musischen Fächer seit der Einführung des G 8. Denn „Kunst und Musik sind mehr als ein Angebot“, ist Kiessler überzeugt. „Sie sind eine Chance, Querdenken zu erlernen, und somit die Grundlage für wirklichen Fortschritt.“ Er forderte das Überdenken der Novellierung der Bayerischen Bauordnung, die „lediglich Investoren Erleichterung schafft“ und ermahnte zu intensiven Bemühungen um das gestörte Verhältnis unserer Gesellschaft zu zeitgenössischer Architektur, wie es sich bei Beckenbauers Vorschlag für die Demontage des Olympiastadions ebenso gezeigt habe wie beim unnötigen Abriss des Landesversorgungsamts der Gebrüder Luckhardt im Jahr 1989. Den drohenden Abriss des sogenannten Schwar-

zen Hauses auf dem Gelände des Süddeutschen Verlags bat er zu überdenken: Die kürzlich erfolgte Aufnahme in die Denkmalliste fordere, so Professor Kiessler, nun einen neuen Bebauungsplan.

Gemeinsam mit der eindringlichen Feststellung Ulla Feinwebers, dass es Projekten wie etwa der Architekturvermittlung an Schulen an Zeit, an Raum und vor

allem an Geld fehle, gab es somit genügend Gesprächsstoff. Und vielleicht auch den Auftrag, sich ebenso wie die Preisträger verantwortungsvoll und engagiert um den Stellenwert der Architektur zu bemühen – bis zur nächsten Bayerischen Architekturpreisverleihung in zwei Jahren.

*km*



← Foto links:  
die Preisträger  
Prof. Uwe Kiessler,  
Ulla Feinweber,  
Dieter Wieland,  
Miriam Mahlberg,  
Prof. Werner  
Wirsing

← Foto rechts:  
Staatsminister Dr.  
Günther Beckstein  
mit Dieter Wieland



← Foto links:  
Präsident Lutz Heese  
mit Staatsminister  
Dr. Günther  
Beckstein



← Foto links:  
das Auditorium –  
in der ersten Reihe  
Ehrenpräsident  
Ernst Maria Lang

← Foto rechts:  
die Preisträger  
und das Kuratorium

Fotos: facesbyfrank

## Seit 1. Juli 2007 in Kraft: das Baukammergesetz

Wie im DAB 6/2007, Seite BY 11 f., berichtet, ist am 1. Juli 2007 das neue Gesetz über die Bayerische Architektenkammer und die Bayerische Ingenieurekammer-Bau – Baukammergesetz (BauKaG) – in Kraft getreten. Gleichzeitig treten die bisher einschlägigen Gesetze (Bayerisches Architektengesetz und Bayerisches Ingenieurekammergesetz-Bau außer Kraft. Wir haben bereits im vorangegangenen Heft einen Überblick über wichtige Neuregelungen gegeben; in dieser und den folgenden Ausgaben werden wir einzelne Bestimmungen näher erläutern.

### Die neue Stadtplanerliste

Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Bayerische Architektenkammer und die Bayerische Ingenieurekammer-Bau (Baukammergesetz – BauKaG) zum 1. Juli 2007 wird die Stadtplanerliste eingerichtet. Diese Liste wird von der Bayerischen Architektenkammer geführt. Über die Eintragung entscheidet ein Gemeinsamer Eintragungsausschuss, in den die Bayerische Architektenkammer und die Bayerische Ingenieurekammer-Bau Mitglieder entsenden.

Gemäß Art. 1 Abs. 3 Baukammergesetz (BauKaG) darf ab 1. Juli 2007 die geschützte Berufsbezeichnung „Stadtplanerin“ oder „Stadtplaner“ nur nach Eintragung in die Stadtplanerliste geführt werden. Die Eintragung in die Stadtplanerliste begründet jedoch keine Mitgliedschaft bei der Bayerischen Architektenkammer.

Zur Einführung der Stadtplanerliste heißt es in der Begründung des Baukammergesetzes wie folgt:

„Es besteht ein öffentliches Interesse daran, die Berufsbezeichnung „Stadtplanerin“ bzw. „Stadtplaner“ zu schützen. Stadtplanung wird nicht mehr alleine von den Kommunen durch eigene Bedienstete wahrgenommen, sondern vielfach freiberuflich tätigen Personen übertragen. Auch im Zusammenhang mit vorhabenbezogenen Bebauungsplänen (§ 12 Baugesetzbuch - BauGB) obliegt es immer öfter Privaten, städtebauliche Planungen zu erarbeiten (siehe auch § 4 b und § 11 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 BauGB). Die besondere Bedeutung geordneter städtebaulicher Strukturen, die insbesondere auch in den Vorschriften des BauGB ihren Niederschlag findet, erfordert es, dass diese Planungen von hierfür qualifizierten Stadtplanerinnen und Stadtplanern durchgeführt werden.“

Für die Berufsbezeichnung genügt es deshalb auch nicht, wenn eine Person aufgrund ihrer Ausbildung oder sonst erworbenen Kenntnisse zur Stadtplanung beitragen kann. Vielmehr soll die Stadtplanerin oder der Stadtplaner die Stadtplanung vom Anfang bis zum Ende durchführen und steuern können. Die Neuregelung trägt der gestiegenen Bedeutung städtebaulicher Leistungen Rechnung und sichert auf Dauer eine hohe Qualität der in diesem Bereich erbrachten Leistungen.

Zudem wird mit der Neuregelung auch einem dringenden Bedürfnis des Berufsstandes selbst Rechnung getragen. Bayerische Stadtplanerinnen und Stadtplaner klagen seit längerem über erhebliche Wettbewerbsnachteile und Schwierigkeiten bei Auftragsvergaben in anderen Ländern, weil in Bayern im Gegensatz zu den meisten anderen Ländern die Bezeichnung „Stadtplanerin“ oder „Stadtplaner“ noch nicht gesetzlich geschützt ist und eine entsprechende Liste fehlt.“

Eintragungsfähig in die Stadtplanerliste sind Absolventen eines städtebaulichen Studiengangs bzw. sonstigen Studiengangs mit einem städtebaulichen Schwerpunkt, die im Anschluss an das Studium eine zweijährige praktische Tätigkeit auf den Gebieten der Stadtplanung geleistet haben (Art. 7 Abs. 2 BauKaG).

Um den Antragstellern, die bereits in der Vergangenheit städteplanerisch tätig waren, den Übergang zu erleichtern, bestimmt das BauKaG in Art. 34 Abs. 2, dass auf Antrag auch einzutragen ist, wer innerhalb der letzten drei Jahre vor Inkrafttreten des BauKaG, d. h. seit dem 1. Juli 2004 eine Tätigkeit als Stadtplanerin oder Stadtplaner ausgeübt hat. Als solche Tätigkeiten bezeichnet das Gesetz insbesondere die gestaltende, technische, wirtschaftliche, umweltgerechte und soziale Stadt- und Raumplanung sowie die Erarbeitung städtebaulicher Pläne (vgl. Art. 3 Abs. 4 BauKaG). Diese Möglichkeit ist befristet bis zum 30. Juni 2008.

Die für das Antragsverfahren notwendigen Formulare finden Sie auf der Homepage der Bayerischen Architektenkammer ([www.byak.de](http://www.byak.de)). Wir bitten Sie, das ebenfalls online gestellte Merkblatt zu beachten sowie die Formulare grundsätzlich elektronisch auszufüllen und dann ausgedruckt und unterschrieben beim Gemeinsamen Eintragungsausschuss einzureichen.

**blo**

## 2. Rate des Mitgliedsbeitrags 2007

Gemäß Ziff. 3.1 der Beitragsordnung der Bayerischen Architektenkammer vom 09.11.1971 (StAnz Nr. 3/1972), zuletzt geändert durch Beschluss vom 25.11.2005 (StAnz Nr. 50/2005), wurde am 1. Juli 2007 die zweite Rate des Mitgliedsbeitrags fällig.

Wir bitten deshalb alle Kammermitglieder (sofern sie den Beitrag nicht bereits entrichtet haben), die zweite Rate auf das Konto der Bayerischen Architektenkammer bei der HypoVereinsbank München, Konto-Nr. 221, BLZ 700 202 70, zu überweisen. Wie bereits im Beitragsbescheid vom 26.01.2007 angekündigt, ergeht hierzu keine gesonderte persönliche Aufforderung.

Sie können sich auch am Lastschriftverfahren beteiligen; das entsprechende Formular lag dem Beitragsbescheid 2007 bei.

Die 2. Rate des vollen Mitgliedsbeitrags (= € 245,-) beträgt € 122,50

Ausnahmen vom vollen Mitgliedsbeitrag werden nur auf Antrag gewährt:

1. Kammermitgliedern, deren *Gesamtbetrag* der Einkünfte (nicht nur Einkünfte aus Architektentätigkeit) im Vorjahr € 20.452,- nicht überstiegen hat: 50 % des vollen Jahresbeitrags (= €122,50)  
2. Rate € 61,-
2. Kammermitgliedern, die in einem Angestellten- oder Beamtenverhältnis stehen und *keine* Einkünfte aus Nebentätigkeit als Architekt haben, bei der mehr als € 2.556,- Jahresbruttoeinkünfte erzielt wurden, und deren Jahresbruttoeinkünfte insgesamt € 20.452,- übersteigen:  
zwei Drittel des vollen Jahresbeitrags (= € 163,-)  
2. Rate € 81,50

3. Kammermitgliedern, die Altersbezüge erhalten und den Architektenberuf nicht mehr ausüben, sowie Mitgliedern, die aus persönlichen wirtschaftlichen Gründen (z. B. Arbeitslosigkeit, Mutterschaftsurlaub) keinen Beruf ausüben:  
ein Viertel des vollen Mitgliedsbeitrags (= € 61,-)  
2. Rate € 30,50
4. Kammermitgliedern, die zu Beginn des Kalenderjahres das 70. Lebensjahr vollendet haben und den Architektenberuf noch ausüben:  
zwei Drittel des vollen Mitgliedsbeitrags (= € 163,-)  
2. Rate € 81,50

Soweit ihre jährlichen Bruttoeinkünfte aus Architektentätigkeit € 20.452,- nicht übersteigen, zahlen sie auf Antrag den halben Mitgliedsbeitrag (= € 122,50)  
2. Rate € 61,-

Kammermitglieder, die zu Beginn des Rechnungsjahres das 70. Lebensjahr vollendet haben und den Architektenberuf nicht mehr ausüben, sind von der Beitragspflicht befreit.

Beachten Sie bitte, dass bei Anträgen nach Ziff. 1 geeignete Unterlagen zur Glaubhaftmachung (z. B. Einkommensteuerbescheid, Bestätigung des Steuerberaters u. ä.) beizufügen sind. Bei Anträgen nach Ziff. 3 sind gem. Beitragsordnung Nachweise über Arbeitslosigkeit, Eintritt des Ruhestands usw. beizufügen (z. B. Bewilligungsbescheid, Überbrückungsbescheid, Rentenbescheid).

### Hinweis:

Die aktuelle Fassung der Beitragsordnung der Bayerischen Architektenkammer ist auf der Rückseite des o. g. Beitragsbescheids abgedruckt. Sie finden Sie auch im Internet unter [www.byak.de/architekten/service\\_gesetze\\_beitragsordnung.html](http://www.byak.de/architekten/service_gesetze_beitragsordnung.html)

## Wettbewerbe als Qualitätsmaßstab und Ansporn Wettbewerbsausstellung war zu Gast in Erlangen

Keine Frage, die Stadt Erlangen hatte keine Mühen gescheut, um die gesamte Ausstellung „Architektenwettbewerbe in Bayern 2000–2005“ vom 5. bis 25. Mai zu präsentieren. Ein Engagement, das nicht selbstverständlich ist. Doch schon bei der Ausstellungseröffnung am 4. Mai erhielt Egbert Buse, Bau- und Planungsreferent der Stadt Erlangen, sehr viel Lob und Dank für den vorbildlichen Einsatz der Stadt und für sein Team beim Bau- und Planungsreferat. Welchen Einfluss auswärtige Wettbewerbsergebnisse auf die eigene Diskussion vor Ort haben, betonte Baureferent Buse gleich zu Beginn seines Grußwortes: „Wichtig ist es, über die Stadtgrenzen hinweg Wettbewerbsergebnisse darstellen zu können, die in der Qualität als Maßstab und Ansporn für Vorhaben in der eigenen Stadt Beispiel geben können.“

Worte, die besonders den ehemaligen Präsidenten der Bundesarchitektenkammer, Peter Conradi, sehr erfreut haben. Denn seiner Erfahrung nach ist im Hinblick auf das Wettbewerbswesen die Realität nach den Festreden weniger erfreulich. Wobei Conradi in seiner Festrede auf sehr humorvolle Art die Chancen und Risiken eines Architektenwettbewerbes deutlich machte. Rudolf Scherzer, Vizepräsident der Bayerischen Architektenkammer, wies in seiner Begrüßung auf die zahlreichen und hervorragenden Lösungen unterschiedlichster Planungsaufgaben hin, die mit der Ausstellung „Architektenwettbewerbe in Bayern 2000–2005“ dokumentiert sind. Zudem gehe es beim Architektenwettbewerb gerade in Zeiten angespannter Kassen auch um die Finanzen, insbesondere die Wirtschaftlichkeit eines Projekts.



Und hier eröffne der Architektenwettbewerb nicht zuletzt gute Möglichkeiten der Kostenoptimierung.

Wann und wo die Ausstellung „Architektenwettbewerbe in Bayern 2000–2005“ zu sehen ist, wird auf der Homepage der Bayerischen Architektenkammer [www.byak.de](http://www.byak.de) in der Rubrik „Ausstellungen Architektenwettbewerbe“, die auf der Startseite zu finden ist, veröffentlicht. Dort kann auch der Katalog zur Ausstellung bestellt werden.

**Zar**

## Aus den Treffpunkten Architektur und den Architektur-Treffs

**TAS Denkraum:  
Nachdenken über Schwaben  
Eine Tagung am 11. Mai in Augsburg**

Der Ort war gut gewählt: Inmitten der historischen Altstadt Augsburgs verbindet der ambitioniert sanierte Annahof räumlich Geschichte, Gegenwart und Zukunft. Gedanklich war diese Verknüpfung Thema beim 1. Denkraum des Treffpunkts Architektur Schwaben (TAS), der in den Augustana-Saal geladen hatte zum „Nachdenken über Schwaben“.

Als Einstimmung erinnerte Präsident Lutz Heese daher ganz passend an die Gründung des Treffpunkts Architektur Schwaben im letzten Jahr, bei dem die enga-

gierten Kollegen sich zu dem Auftrag bekannt hatten, ein Forum zum Diskutieren und Denken zu schaffen. Und Schwabens Regierungspräsident Ludwig Schmid, der die Schirmherrschaft über die Veranstaltung „Perspektive Schwaben“ übernommen hatte, bezeugte seine Hochachtung, dass der TAS sich gleich einem so komplexen, teils sogar, wie er meinte, verminten Thema annimmt. Ausdrücklich sprach er den Architekten Wolff Stottele, Frank Lattke und Norbert Pracht, die das Konzept der Tagung erarbeitet hatten, sowie dem Vorsitzenden des Beirats des Treffpunkts, Erwin Huttner, seine Anerkennung aus, dass sie bei ihrem Nachdenken über Schwaben über den eigenen Berufsstand hinausgedacht haben. Denn tatsächlich war unter den geladenen Referenten nur ein Architekt.



↑ **Architekt Wolf Stottele, Regierungspräsident Ludwig Schmid, Architekt Erwin Huttner (v. l. n. r.)**

Trotzdem stand die Architektur im Mittelpunkt aller Überlegungen. So begann der Forstwirt Professor Dr. Hubert Weiger, erster Vorsitzender des Bundes Naturschutz in Bayern, die von Dr. Oliver Herwig souverän moderierte Veranstaltung mit einem Vortrag über den „Naturraum Schwaben“, der klar herausstellte, dass die Vielfalt der geologischen Formatierungen und somit der Landschaft – vom schwäbischen Hochgebirge über die Lechebene bis zur Kraterlandschaft im Nördlinger Ries – den Nährboden für die kulturelle Vielfalt der Region biete. Er betonte daher die naturräumliche Verantwortung der Architekten und mahnte zur Qualitäts- statt Quantitätsentwicklung beim Bauen, dessen Hauptaufgabe er im Umwidmen und Erhalten historischer Bausubstanz sieht.

Professor Dr. Wolfgang Seiler vom Institut für Meteorologie und Klimaforschung in Garmisch-Partenkirchen bereitete anschließend das Auditorium eindringlich auf die Veränderungen vor, die Schwaben im Zuge des Klimawandels bevorstünden: eine steigende Anzahl und Intensität von meteorologischen Extremen, von Hitze, Sturm und Starkregen. Von den Architekten erwartete er eine Reaktion auf diese nicht aufzuhaltenden Entwicklungen. So müssen dem ehemaligen Mitglied der Enquete-Kommission des 11. und 12. Bundestags „Vorsorge zum Schutz der Erdatmosphäre“ zufolge Häuser energetisch anders geplant werden und dadurch auch anders aussehen.

Bezirksheimatpfleger Dr. Peter Fassel, der den Themenblock „Kulturraum“ eröffnete, beklagte den radikalen Traditionsbruch, der nach 1950 im regionalen Bauen stattgefunden habe und der erst allmählich wieder der

Wertschätzung der Qualität weiche. Professor Matthias Reichenbach-Klinke vom Lehrstuhl für Planen und Bauen im ländlichen Raum der TU München führt diese Entwicklung auf fehlendes räumliches Denken im Städtebau zurück, das sich schon in der Ratlosigkeit bei den Begrifflichkeiten Stadtlandschaft – Landschaftsstadt zeigt. Dr. Franz Dirnberger vom Bayerischen Gemeindetag hingegen betonte, dass das „Jammern ein Jammern auf vergleichsweise hohem Niveau sei“. Er riet launig dazu, zur Steigerung der Baukultur die „Bauspargazetten“ zu verbieten. Ganz ernsthaft jedoch betonte der eloquente Jurist, dass ihm um die bauleitplanerische Zukunft Schwabens nicht bang sei: Denn die Idee der neuen Bürgerkultur kann, so Dirnberger, nur in kleinen Strukturen funktionieren und sei somit in Schwaben unproblematisch umsetzbar.

Die Geografen Viktor Goebel und Stefan Lüthi vom Münchner Lehrstuhl für Raumentwicklung beendeten die gut besuchte Tagung mit einer kritischen Auseinandersetzung mit der Metropolregion München, die ein wesentlicher Baustein für eine Politik der nachhaltigen Raumentwicklung sowie zum Bestehen im globalen Wettbewerb der Regionen sei. Und auch wenn am Nachmittag dank der anspruchsvollen Vorträge mehr Fragen als Antworten beim „Nachdenken über Schwaben“ aufgetaucht waren, so wurden doch zahllose Perspektiven aufgezeigt. Und Gedanken, so hatte Lutz Heese schließlich schon zu Beginn Sigmund Freud zitiert, sind schließlich die Proben zum Handeln.

**km**

### Architektur-Treff Bamberg: Architekturvermittlung an den Bamberger Gymnasien

Die Architekturvermittlung ist ein besonderes Anliegen des Architektur-Treffs Bamberg. In den vergangenen zehn Monaten stand hierbei ein Projekt im Mittelpunkt der Arbeit, das mit allen acht Bamberger Gymnasien und zwei Realschulen durchgeführt wurde. Die enorme Resonanz hat die Bamberger Architekten nicht überrascht: Bereits beim Vorläufer-Projekt im Jahr 2004 zum Thema „Stadt im Fluss“ hatten sich zahlreiche Schulklassen angemeldet. Im Unterschied zur damaligen Vorgehensweise wurden jetzt jedoch die Schulen durch 20 Architekten des Architektur-Treffs Bamberg betreut,

die unterschiedliche Projekte anboten. Die regelmäßige wöchentliche Arbeit im Kunstunterricht, ganztägige Seminare, gemeinsame Baustellenbesuche und Workshops in Architekturbüros wurden von den Schülerinnen und Schülern mit großer Begeisterung angenommen. Und die Ergebnisse können sich sehen lassen: Leistungskurse haben unter dem Thema „Türme“ hochwachsende Ideen in städtebauliche Gestaltungsprojekte eingebracht, die auf breit angelegten Voruntersuchungen an Bamberger Plätzen aufbauten. In den unteren Klassen wurde ein eher spielerischer Ansatz geboten und gefunden. 800 Arbeiten von 1200 Schülern sind so entstanden. Sie wurden in der ehemaligen Dominikanerkirche und jetzigen Aula der Universität ausgestellt. Mit 4900 Besuchern in nur acht Tagen hatte die Ausstellung eine für sich selbst sprechende Anziehungskraft.

In einer Abendveranstaltung in der Aula wurden zudem die Wechselbeziehungen der Architektur zu den bildenden Künsten aufgezeigt. Das Thema „Musik und Architektur“ wurde mit einem eigens für diesen Abend komponierten Stück für die Leistungskurse Musik auf 12 Meter hohen Gerüsttürmen dargeboten. Schauspieler des E.-T.-A.-Hoffmann-Theaters rezitierten programmatische Texte zum Thema. Der Film-Klassiker „Metropolis“ wurde zu einer Hommage an Fritz Lang und den Studioarchitekten Erich Kettelhut weiterbearbeitet und von Musikern begleitet, Projektionen von Türmen („Babel bis Dubai“) wurden unter dem Titel „High Society“ gezeigt.



Ein weiterer Höhepunkt war die Interpretation des Triadischen Balletts von Oskar Schlemmer durch Ballettschülerinnen. Mit einem brennenden Turm auf einem Platz hoch über der Stadt Bamberg fand das Projekt am 25. Mai seinen fulminanten Abschluss.

**Christoph Gatz**

## Architektur-Treff Bayreuth

### Informationsveranstaltung der Architektenkammer zur Energieeinsparverordnung

Fast 50 Zuhörer waren der Einladung der Bayerischen Architektenkammer gefolgt und ließen sich von Rainer Dirk, Architekt und Sachverständiger für Wärmeschutz, über die neue Energieeinsparverordnung 2007/2008 informieren.

Die Informationsveranstaltung wurde mit Unterstützung der Regierung von Oberfranken am 23. Mai 2007 in deren Räumlichkeiten veranstaltet. Sie richtete sich an Architekten und Ingenieure und gab einen Überblick über die mit der EU-Gebäuderichtlinie (EPBD) zusammenhängenden Neuerungen sowie über die Qualifikation, die zur Ausstellung von Energieausweisen erforderlich ist.

Themen waren im Einzelnen:

- der Energieausweis bei Wohngebäuden und bei Nichtwohngebäuden,
- aktueller Stand der Einführung,
- Übergangsfristen,
- die erforderliche Qualifikation zur Ausstellung von Energieausweisen.

Für bestehende Wohngebäude wird mit der neuen Energieeinsparverordnung unter bestimmten Voraussetzungen ab Anfang 2008 der Energieausweis zur Pflicht. Die Berechnungsmethodik ähnelt der bekannten Vorgehensweise nach der EnEV, die bereits seit dem 01. Februar 2002 für Neubauten gilt. Neu ist dagegen der Rechenansatz für sogenannte Nichtwohngebäude.

Hier muss die Forderung der Europäischen Gebäude-richtlinie, dass Gebäude entsprechend ihrer Nutzung in Kategorien einzuteilen sind, umgesetzt werden. Dazu wurde vom Fraunhofer Institut für Bauphysik die neue Vornormenreihe DIN 18599 erarbeitet. Die Energiebilanz eines Gebäudes umfasst danach die Bewertung des Baukörpers und der Nutzung der Anlagentechnik unter Berücksichtigung gegenseitiger Wechselwirkungen.

Besonders interessant waren die Hinweise auf mögliche neue Arbeitsfelder für Architekten bei der Einführung der bedarfs- oder verbrauchsabhängigen Energieausweise. Zu diesem Thema werden Seminare sowohl bei der Bayerischen Architektenkammer als auch vom Zentrum für Weiterbildung und Wissensmanagement an der Fachhochschule Regensburg angeboten.

**für den Architektur-Treff Bayreuth:  
Roman Maier, Dipl.-Ing. Architekt**

## Initiative „Bauherrentage“ Startschuss in Neumarkt i. d. OPf.

Den „Traum vom Haus“ haben alle Bauherren. Und damit er wahr wird, besuchen auch viele Bauherrentage aller Art, zu denen im ganzen Land diverse Veranstalter einladen. Oft stecken hinter diesen vermeintlich neutralen Informationsveranstaltungen aber Bauträger oder Hersteller, die im Endeffekt doch nur gezielt für die eigene Sache werben wollen. Die Beteiligung von Architekten als wesentlicher Baustein für das Eigenheim bleibt meist außen vor.

Unter dem Motto „Vom Traum zum Haus“ hat deshalb die Bayerische Architektenkammer eine Initiative ins Leben gerufen, mit der Bauherrentage als wirklich neutrales Podium über alle relevanten Themen auf dem Weg zum Eigenheim informieren wollen. Und die Architekten sind natürlich entsprechend eingebunden. Den Startschuss für das Pilotprojekt gab Präsident Lutz Heese am 21. April in der Oberpfalz gemeinsam mit Oberbürgermeister Thomas Thumann zum Neumarkter Bauherrentage 2007. Fachforen und -vorträge, soweit möglich von Kollegen, geben dem privaten Bauherrn Einblick in wichtige Aspekte für sein neues Zuhause,



wie z.B. weitsichtiges Planen mit Rücksicht auf Energie, regionale Architektur, genehmigungsrechtliche Fragen oder die Möglichkeiten der Finanzierung und Förderung der eigenen vier Wände. Die Beschreibung des gemeinsamen, idealen Weges mit dem Partner Architekt, von der ersten Skizze bis zum Einzug, darf dabei natürlich nicht fehlen. Info-Stände von Kommunen, Fachstellen und Bauprodukten runden das Programm ab. Und nicht zuletzt informiert die Kammer selbst mit eigenem Stand über den Architekten, den Landschafts- und Innenarchitekten mit ihren Leistungsspektren als kundige Treuhänder für alle Bauherren. Umfangreiches Informationsmaterial zu den vielfältigen Kompetenzen der drei Fachrichtungen, den Stand mit Tischen und Displays stellt die Kammer kostenlos zur Verfügung. Eine optimale Chance für die jeweiligen Kollegen vor Ort, natürlich nicht ihr eigenes Büro, aber ihren Berufsstand vorzustellen; ihre umfangreichen Leistungen, Vorteile und Möglichkeiten für den privaten Bauherren zu vermitteln und zu präsentieren.

Die Bayerische Architektenkammer bietet Konzept, Layout und Richtschnur für die Bauherrentage „Vom Traum zum Haus“, hilft bei der Suche nach Referenten oder kann zu den Themen entsprechend kompetente Redner stellen. Veranstalter können z. B. Kommunen sein, wie beim Start des Pilotprojekts in der Oberpfalz die Stadt Neumarkt. Als Kooperationspartner wären z. B. Handwerkskammern oder Fachverbände denkbar. Also einfach den eigenen Landkreis oder die Stadt anrufen und zu einem richtigen Bauherrentage animieren. Nachahmung ist erwünscht!

**Johannes Berschneider  
Vorsitzender der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit  
der Bayerischen Architektenkammer**

Nähere Informationen zu Konzept und Initiative Bauherrentage „Vom Traum zum Haus“ sind im Referat für Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Architektenkammer erhältlich (Telefon 089/139880-56).

## Bitte vormerken: aktuelle Termine

### Sprechstunden der Ombudsstellen für arbeits- und auftragslose Kammermitglieder

Die Sprechstunden finden i.d. R. an jedem zweiten Donnerstag im Monat an folgenden Orten statt:

**Augsburg:** Architekturmuseum, Thelottstraße 11, 86150 Augsburg,

**München:** Bayerische Architektenkammer, Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München,

**Nürnberg:** Treffpunkt Architektur, Lorenzer Straße 30, 90402 Nürnberg,

**Würzburg:** Treffpunkt Architektur, Herrnstraße 3, 97070 Würzburg.

Die nächste Sprechstunde findet am **12. Juli 2007** statt. Im August gibt es keine Sprechstunde; nächster Termin ist dann der **13. September 2007**.

Um Wartezeiten zu vermeiden wird um Anmeldung bei der Geschäftsstelle der Bayerischen Architektenkammer gebeten (Kontakt: RA Fabian Blomeyer, Telefon 089/139880-20, [blomeyer@byak.de](mailto:blomeyer@byak.de)).

### Qualität – für wen? Herausforderungen des heutigen Bauens Werkbericht des dänischen Architekten Anders Svensson am 5. Juli in München

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Qualität zählt“ berichten seit 2005 Architekten und Ingenieure an jeweils vier Vortragsabenden pro Jahr über ihre Arbeit:

#### 5. Juli 2007, 19.00 Uhr

Begrüßung: Ministerialdirektor Josef Poxleitner, Leiter der Obersten Baubehörde

Grußwort: Ulrich Nolting, Geschäftsführer der Beton Marketing Süd

Werkbericht: Dipl.-Ing. Architekt Anders Svensson, White arkitekter Göteborg

#### Veranstaltungsort:

Foyer der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, Franz-Josef-Strauß-Ring 4, 80539 München, Telefon: 089 2192-3471

Weitere Informationen: [www.qualitaet-zaehlt.de](http://www.qualitaet-zaehlt.de).

### Architektur-Forum Kempten:

Besuchen Sie die Räume von Kempten

7. Juli bis 5. August 2007

Eine Ausstellung mit Aktionen im Norden der Stadt

„Besuchen Sie die Räume von Kempten“ ist eine Einladung, ausgewählte Orte am nördlichen Stadtrand und im Umfeld der A7 neu zu erleben und als Lebensräume zu entdecken, Orte, die im Alltag der Stadt eine wichtige Rolle spielen, aber nicht als interessante und anziehende Aufenthaltsorte gesehen werden. Die Ausstellung macht in der Kunsthalle Kempten, Memminger Straße 5, und mit Aktionen an diesen Orten Unbekanntes wahrnehmbar und Atmosphäre sinnlich erfahrbar. Angeboten wird eine ungewohnte Sichtweise auf das alltägliche Lebensumfeld, die den Orten neue, identitätsstiftende Bedeutung verleiht. Es werden räumliche Kapazitäten und versteckte Potentiale aufgespürt und damit ein positiver Beitrag zur qualitätvollen Entwicklung der Stadt geleistet.

Weitere Informationen: [www.architekturforum.info](http://www.architekturforum.info)

### Landeswettbewerb 2007

„Neue Nachbarschaften“

Preisverleihung und Ausstellungseröffnung am 11. Juli in der Obersten Baubehörde in München

Aus insgesamt 43 eingereichten Arbeiten vergab die Jury am 7. Mai 2007 fünf gleichrangige Preise für Projekte mit beispielhaften Lösungen für nachbarschaftliches Planen, Bauen und Leben. Fünf weitere Wettbewerbsbeiträge erhielten eine besondere Anerkennung.

Staatsminister Dr. Günther Beckstein wird als Schirmherr des Wettbewerbs die Preise und Anerkennungen am 11. Juli 2007, 17.00 Uhr, im Rahmen der Ausstellungseröffnung in der Obersten Baubehörde in München überreichen.

Anmeldung per Fax erbeten an (089) 2192-13331

Die Ausstellung wird vom 11. bis 26. Juli 2007, 8.00 bis 19.00 Uhr, in der Obersten Baubehörde, Franz-Josef-Strauß-Ring 4, 80539 München, gezeigt.

## Tag der Freien Berufe am 11. Juli in München

„Demokratie und Verbände – zwischen Lobbyismus und Gemeinwohl. Zur Aufgabe der Freien Berufe in einer freien Gesellschaft“

Bereits zum 3. Mal veranstaltet der Verband Freier Berufe in Bayern in diesem Jahr seinen „Tag der Freien Berufe“. Das Thema lautet: „Demokratie und Verbände – zwischen Lobbyismus und Gemeinwohl. Zur Aufgabe der Freien Berufe in einer freien Gesellschaft“. In diese Thematik wird der Generalsekretär des Verbandes Freier Berufe, Rechtsanwalt Peter Knüpper, zum Auftakt der Veranstaltung am 11. Juli 2007 einführen. In zwei Foren wollen die Teilnehmer gemeinsam mit namhaften Diskussionspartnern den Fragen nachgehen: „Braucht der Staat starke Verbände?“ und „Was dient dem Gemeinwohl?“

Impulsreferate halten Dr. Peter Küffner, Präsident des Landesverbandes der steuerberatenden und wirtschaftsprüfenden Berufe, sowie Prof. Dr. Eckhardt Nagel, Gesundheitsökonom an der Universität Bayreuth. Als Diskussionspartner erwartet der Verband Freier Berufe u. a. den Vorsitzenden der SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag, Franz Maget, die Vorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen im Bayerischen Landtag, Margarete Bause, den Generalsekretär der FDP Bayern, Martin Zeil, sowie den stellv. Vorsitzenden der CSU-Grundsatzkommission, Georg Fahrenschohn, MdB. Weitere Teilnehmer der Diskussionsforen sind Lutz Heese, Präsident der Bayerischen Architektenkammer, und Arno Metzler, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Freien Berufe (BFB).

Nach der Diskussionsveranstaltung, die um 16.30 Uhr von VFB-Präsident Dr. Wolfgang Heubisch eröffnet wird und bis 19.00 Uhr dauert, verleiht der Verband Freier Berufe in Bayern seinen Ehrenpreis an Frau Dr. Hildgard Hamm-Brücher. Damit wird das jahrzehntelange Engagement der großen Liberalen für eine freiheitliche Gesellschaft gewürdigt.

Termin:

**Mittwoch, 11. Juli 2007, 16.30 Uhr**

Ort:

Maritim Hotel München, Goethestr. 7, 80336 München

Nähere Informationen erhalten Sie unter  
[www.freieberufe-bayern.de](http://www.freieberufe-bayern.de).

## Für Ihre Berufspraxis

### Arbeitsprogramme 2007 bis 2009 der Ämter für ländliche Entwicklung liegen auf

Die Arbeitsprogramme der Ämter für Ländliche Entwicklung (früher: Flurbereinigungsdirektionen) für die Jahre 2007 bis 2009, die sämtliche in diesem Zeitraum geplanten Maßnahmen der ländlichen Entwicklung in Dorf und Flur, Flurenentwicklung, Dorferneuerung sowie Hof- und Almerschließung enthalten, können bei den nachstehend aufgeführten Direktionen eingesehen werden.

Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern  
Infanteriestraße 1, 80706 München  
Telefon 089/1213-01, Telefax 089/1213-1403  
[www.landentwicklung-oberbayern.de](http://www.landentwicklung-oberbayern.de)

Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern  
Dr.-Schlögl-Platz 1, 94405 Landau a. d. Isar  
Telefon 09951/940-0, Telefax 09951/940-215  
[www.landentwicklung-niederbayern.de](http://www.landentwicklung-niederbayern.de)

Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz  
Lechstraße 50, 93057 Regensburg  
Telefon 0941/4022-0, Telefax 0941/4022-222  
[www.landentwicklung-oberpfalz.de](http://www.landentwicklung-oberpfalz.de)

Amt für Ländliche Entwicklung Oberfranken  
Nonnenbrücke 7 a, 96047 Bamberg  
Telefon 0951/837-0, Telefax 0951/837-199  
[www.ale-oberfranken.bayern.de](http://www.ale-oberfranken.bayern.de)

Amt für Ländliche Entwicklung Mittelfranken  
Philipp-Zorn-Straße 37, 91522 Ansbach  
Telefon 0981/59-1, Telefax 0981/59-384  
[www.landentwicklung-mittelfranken.de](http://www.landentwicklung-mittelfranken.de)

Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken  
Zeller Straße 40, 97082 Würzburg  
Telefon 0931/4101-0, Telefax 0931/4101-250  
[www.landentwicklung-unterfranken.de](http://www.landentwicklung-unterfranken.de)

Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben  
Dr.-Rothermel-Straße 12, 86381 Krumbach (Schwaben)  
Telefon 08282/92-1, Telefax 08282/92-255  
[www.dle-krumbach.bayern.de](http://www.dle-krumbach.bayern.de)

## Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Aus Platzgründen können wir leider nicht mehr die umfassenden Veranstaltungsankündigungen veröffentlichen. Nähere Hinweise und sämtliche Termine für das 1. Halbjahr entnehmen Sie bitte dem Programm 1/2007, das im Januar an alle Kammermitglieder versandt wurde, oder unter [www.byak.de/akademie0107/index.html](http://www.byak.de/akademie0107/index.html).

Termin	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranst.- Nummer	Veranstalter und Anmeldung
2.7.2007 19.00 Uhr	Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München	Architekturclub „Reden und Streiten über Architektur“ Thema und Referenten finden Sie unter <a href="http://www.byak.de">www.byak.de</a>	–,-	–	Bayerische Architekten- kammer -Akademie für Fort- und Weiterbildung
2.7.2007 10.30 bis 18.30 Uhr 3.7.2007 8.30 bis 16.00 Uhr	Naturhotel Gidibauer-Hof, 94051 Hauzenberg	Seminar/Workshop „Städtebauliche Planung im Bestand – rechtliche Grundlagen, Möglichkeiten und Grenzen“ Referent: Bgm. Dipl.-Ing. K. Werner, Konstanz Leitung: MinRat a. D. Prof. Dipl.-Ing. H. Kallmayer, München	€ 320,- Gäste € 410,-	27130	Hausanschrift: Haus der Architektur (HdA), Waisenhausstraße 4, 80637 München  Postanschrift: Postfach 19 01 65, 80601 München  Telefon: (089) 13 98 80-0 Durchwahl Akademie: (089) 13 98 80-32/-34/-43  Telefax: (089) 13 98 80-33,  E-Mail: <a href="mailto:akademie@byak.de">akademie@byak.de</a>
6.7.2007 9.00 bis 16.30 Uhr	Haus der Architektur, 80637 München	Seminar „Termin- und Kapazitätsplanung“ Referent: Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. W. Kalusche, TU Cottbus	€ 75,- Gäste € 130,-	27173	
10./11.7.2007 jeweils 9.00 bis 17.00 Uhr	Haus der Architektur, 80637 München	Seminar „Objektüberwachung und Sicherheit am Bau. HOAI § 15, Leistungsphase 8 für Gebäude“ Referenten: Dipl.-Ing. B. Hageböck, BGBau München; Dipl.-Ing. (FH) H. Steinberger, München Leitung: Ing. (grad.) E. Wrba, München	€ 155,- Gäste € 205,-	27170	
14.7.2007	München - Nürnberg - Würzburg	Tagestouren „Bauen in Bayern“ Tour 14. Neue Architektur in Unterfranken Leitung: Prof. Dipl.-Ing. W. Fischer, FH Würzburg	€ 45,- Gäste € 70,-	27100	
18./19.7.2007 25./26.7.2007	Haus der Architektur, 80637 München	Lehrgang „SIGEKO II: Spezielle Koordinatorenkenntnisse“ Referent: Dipl.-Ing. Ch. Köhler, München	€ 620,- Gäste € 830,-	27133	
19./20.7.2007 jeweils 9.00 bis 17.00 Uhr	Haus der Architektur, 80637 München	Seminar „Architektenvertrag und Bauvertrag“ Referent: RA Dr. A. O. Vogel, München	€ 155,- Gäste € 205,-	27183	

## Wanderausstellung „Barrierefrei bauen“

Termin	Ausstellungsort	Öffnungszeiten
19.6. bis 6.7.2007	Ämtergebäude Coburg, Foyer, Steingasse 18, 96450 Coburg	Montag bis Donnerstag 8.00 bis 16.00 Uhr Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr
12.7. bis 2.8.2007	Bildungs- und Freizeithaus der Senioren, Schützenstraße 2, 87435 Kempten (Allgäu)	Montag bis Donnerstag 8.00 bis 18.00 Uhr Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr
Eröffnung: 12.7.2007, 19.30 Uhr		

**Auskünfte:** Bayerische Architektenkammer – Beratungsstelle „Barrierefreies Bauen“, Waisenhausstraße 4, 80637 München, Postfach 19 01 65, 80601 München, Telefon (089) 13 98 80-31 (Frau Marianne Bendl), Telefax (089) 13 98 80-33, E-Mail: [barrierefrei@byak.de](mailto:barrierefrei@byak.de).

Die Beratungstermine 2007 in München, Nürnberg und Würzburg wurden im DAB 1/2007, S. BY 14, veröffentlicht. siehe auch [http://www.byak.de/barrierefrei/barrfrei\\_beratungstermine.html](http://www.byak.de/barrierefrei/barrfrei_beratungstermine.html)

## Veranstaltungsprogramme der Treffpunkte Architektur für Oberfranken und Mittelfranken, Unterfranken und Schwaben

Um auch den Kammermitgliedern, die die Veranstaltungsprogramme der Treffpunkte Architektur für Oberfranken und Mittelfranken, Unterfranken und Schwaben nicht direkt erhalten, Gelegenheit zu geben, sich über das jeweilige Programm zu informieren, veröffentlichen wir an dieser Stelle die aktuellen Veranstaltungsangebote des laufenden Monats.

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen und weitere Termine finden Sie auf unserer Homepage [www.byak.de](http://www.byak.de) unter Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken, Treffpunkt Architektur Unterfranken sowie Treffpunkt Architektur Schwaben.

### Treffpunkt Architektur Oberfranken und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer Gemeinsamer Veranstaltungskalender der ober- und mittelfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Termin	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
3.7.2007 10.7.2007 jeweils 18.30 Uhr	Fachhochschule – Raum 5.02, Friedrich-Streib- Straße 2, 96450 Coburg	Dienstagsreihe „Werkberichte“  Referenten siehe unter <a href="http://www.dienstagsreihe.de">www.dienstagsreihe.de</a>	–,-	Studentisches Organisationsteam, Info: <a href="mailto:klemm@fh-coburg.de">klemm@fh-coburg.de</a>
4.7.2007 17.00 Uhr	Regierung – Landrätesaal, Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth	Vortrag „Sense and Sensuality - Sinn und Sinnlichkeit“ Einführung: Regierungspräsident W. Wenning, Bayreuth; Vizepräsident Dipl.-Ing. R. Scherzer, ByAK München Referent: Prof. M. Sauerbruch, Berlin/London	–,-	Architektur-Treff Bayreuth im Treffpunkt Architektur Oberfranken/ Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer in Kooperation mit der Regierung von Oberfranken, Info-Telefon (09 21) 604 15 10
5.7.2007 20.00 Uhr	O Shea's Irish Pub, Wespennest 6, 90403 Nürnberg	conversation evening „English4Architects“ Referent: Sh. Heidenreich, Nürnberg	–,-	Treffpunkt Architektur, Info-Telefon (09 11) 274 32 60
20.7.2007 14.00 bis 17.00 Uhr	Baumeisterhaus, Bauhof 9, 90402 Nürnberg	Exkursion/Vortrag im Rahmen der bdla-Gartenwelten 2007 „Qualität von Spielflächen“ Referent: R. Zeevaert, Gartenbauamt Nürnberg	–,-	BDLA Bayern, Info-Telefon (09 11) 669 48 62
20.7.2007 15.00 Uhr	Bamberg (Näheres bitte beim Veranstalter erfragen)	Diskussion „Stadtentwicklungsplan Wohnen in Bamberg“ Referent: H. Lang, Stadtplanungsamt Bamberg	–,-	SRL Regionalgruppe Nordbayern, Info-Telefon (09 51) 593 93

### Treffpunkt Architektur Unterfranken der Bayerischen Architektenkammer Gemeinsamer Veranstaltungskalender der unterfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Termin	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
5.7.2007 19.30 Uhr	Chambinzky, v.-Becker-Straße 2, 97072 Würzburg	LP10-Treffen „Junge Architekten in Unterfranken“	–,-	LP 10, Info-Telefon (09 31) 321 93 21
12.7.2007 16.00 Uhr	Schweinfurt (Näheres bitte beim Veranstalter erfragen)	Exkursion/Führung „Architektur vor Ort: Bäckerei in Schweinfurt“		BDA Kreisverband Unterfranken, Info-Telefon (093 91) 54 78
17.7.2007 20.00 Uhr	Parkplatz Huebergasse, 97070 Würzburg	Fest in der Bronx mit Beamer-Show von Prof. D. Leistner	–,-	baucoop, Info-Telefon (09 31) 57 30 22
20.7.2007 14.00 Uhr	bitte beim Veranstalter erfragen	Exkursion „Gartenwelten - Spielplätze“		BDLA Bayern, Info-Telefon (097 04) 60 21 80

## Treffpunkt Architektur Schwaben der Bayerischen Architektenkammer

## Gemeinsamer Veranstaltungskalender der schwäbischen Architektenverbände und -gruppierungen

Termin	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
14.6. bis 26.8.2007	Architekturmuseum Schwaben, Thelottstraße 11, 86150 Augsburg	Ausstellung „Alejandro de la Sota (1913-1996). Raummodelle nach Bauten und Projekten“	–,-	Architekturmuseum Schwaben, Info-Telefon (08 21) 228 18 30, www.architekturmuseum.de
7.7. bis 31.7.2007	Kunsthalle Kempten, Memminger Straße 5, 87439 Kempten	Ausstellung zur Aktion „Besuchen Sie die Räume von Kempten. Interventionen an neun Orten im Gewerbegebiet Leubas“ Vernissage: 6.7.2007, 19.00 Uhr	–,-	architekturforum_kempten, Info-Telefon (08 31) 512 22 02
18.7. bis 26.8.2007	Maximiliansmuseum, Philippine-Welser- Straße 24, 86150 Augsburg	Ausstellung „Architekt Robert Pfaud (1905-1992). Ein engagierter Streiter für Baukultur“ Vernissage: 17.7.2007, 19.00 Uhr, mit Dr.Christoph Trepesch, Eberhard Wunderle und Dr.Peter Fassl	–,-	Schwäbischer Ingenieur- und Architektenverein SAIV, Info-Telefon (08 21) 480 44 40
25.7.2007 19.30 Uhr	Thermalgelände am südlichen Ortsrand, 87739 Badernau	Besichtigung „Wassererlebnis Badernau“	–,-	Planertreff Schwaben, Info-Telefon (083 41) 416 97
28.7. bis 8.8.2007	Rathaus Augsburg – Unterer Fletz, Maximilianstraße 4, 86150 Augsburg	Ausstellung „Neue Ufer Hasankeyf“ Vernissage: 27.7.2007, 19.00 Uhr	–,-	Stadt Augsburg PAX-Pogramm 2007 und Lehrstuhl Landraum der Technischen Universität München
31.7. bis 2.8.2007	Marienplatz, 86316 Friedberg	Kunst und Kultur in Friedberg: Kino-Nächte auf dem Marienplatz (Programm bitte bei den Veranstaltern erfragen)	–,-	Bürgerverein Kultur und Architek- tenrunde Friedberg, Info-Telefon (08 21) 60 22 76

## Veranstaltungsprogramme der Netzwerk-Gruppierungen

Um auch den Kammermitgliedern, die die Veranstaltungsprogramme der im „Netzwerk“ zusammengeschlossenen regionalen Gruppierungen nicht direkt erhalten, Gelegenheit zu geben, sich über das jeweilige Programm zu informieren, veröffentlichen wir an dieser Stelle die aktuellen Veranstaltungsangebote, soweit sie nicht bereits in den Veranstaltungskalendern der Treffpunkte aufgeführt sind.

Termin	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
21.6. bis 29.7.2007	Rathausfoyer und Rathausgalerie, 84028 Landshut	Ausstellung „Opus Caementitium“	–,-	Architektur und Kunst e. V. Landshut , Info-Telefon (08 71) 9623 40, und BDA Niederbayern-Oberpfalz
4.7.2007 18.00 Uhr	Fliesen-Süss, Seier 11, 94474 Vilshofen-Alk.	Vortrag „Ceramics italiani in Vilshofen“	–,-	Architekturforum Passau e. V., Info-Telefon (08 51) 429 92
12.7.bis 15.7.2007	Treffpunkt bitte beim Veranstalter erfragen	Exkursion „Norditalien“	–,-	
10.7.2007 19.00 Uhr	Fünfsäulensaal, 86899 Landsberg am Lech	Vortragsreihe „Energie: Monolithisch Bauen – Dämmbeton“ Referent: P. Filipaj	–,-	Wessobrunner Kreis e. V., Info-Telefon (081 92) 99 99 12

# Innovation in Architektur verdient einen Preis

Eine wichtige Initiative für die  
Profis in Bio-Architektur

INTERNATIONALER PREIS  
  
**NACHHALTIGE  
ARCHITEKTUR**  
FASSA BORTOLO



Eine neue Ausgabe vom Internationalen Preis "Nachhaltige Architektur Fassa Bortolo": die prestigeträchtige Anerkennung, welche vom marktführenden Hersteller von werksgemischtem Putzen in Italien zusammen mit der Architektur-Fakultät der Universität Ferrara gegründet wurde. Es handelt sich um viel mehr als nur um einen Wettbewerb: es ist vor allem ein Mittel zur Verbreitung der innovativen Kultur im Bauwesen, wobei das Werk der Projektanten auf der Suche nach dem besten Gleichgewicht zwischen Mensch und Natur gefördert wird. Die Initiative ist allen Freiberuflern gewidmet, welche in den letzten fünf Jahren Projekte im Bereich der Bio-Architektur in Italien oder Europa bearbeitet und verwirklicht haben. Außerdem beinhaltet der Preis ab diesem Jahr auch eine Sparte für Neuabsolventen/innen und Diplomanden/innen, die mit Ihrer Diplomarbeit daran teilnehmen können. Alle Bewerber müssen bis zum 31.12.2007 die Anmeldung einreichen. Der vollständige Ausschreibungstext ist auf der Website [www.premioarchitettura.it](http://www.premioarchitettura.it) vorhanden.

## Die Gewinnerprojekte 2007

Abgeschlossene Bauvorhaben:  
Diverserigestudio  
Instandsetzung eines Bauernhofs und Errichtung einer neuen Multi – Funktions Halle  
Altedo Malalbergo – BO – Italy

Diplomarbeit  
Zaatar Joe  
Ein Hotel zwischen Stadt und Wüste  
Dubai, Vereinigte Arabische Emirate  
Polytechnikum Mailand, Fakultät Architektur  
Betreuer: Remo Dorigati  
Co – Betreuer: Guido Celada



[www.xfaf.it](http://www.xfaf.it)

**Architektur-Fakultät Ferrara**



UNIVERSITÄT  
FERRARA



[www.premioarchitettura.it](http://www.premioarchitettura.it)  
[www.fassabortolo.de](http://www.fassabortolo.de)

**FASSA  
BORTOLO**  
QUALITÄT AM BAU



## Privatlift

Soll in mehrgeschossigen Gebäuden für Personen mit eingeschränkter Mobilität nachträglich ein selbständiger und komfortabler Zugang geschaffen werden, stellt sich die Frage nach einem motorisierten Vertikaltransport mittels Aufzug. Dieser Überlegung gesellt sich die Suche nach einer geeigneten Fläche im Gebäude hinzu, außerdem nach ausreichendem Platz für den Maschinenraum, für die Schachtgrube und für den Schachtkopf. Vor allem bei beengten Verhältnissen sind Kollisionen mit dem Baubestand nicht auszuschließen.

Dass es auch anders geht, zeigen die Plattformaufzüge von Koch, die bei maximal zwölf Meter Förderhöhe bis zu 1 000 Kilogramm transportieren. Die Liftkonstruktionen benötigen weder Schachtgrube noch Schachtkopf, und für den Förderbetrieb reicht ein normaler 230V-Anschluss aus. Weil der Antrieb und die Steuerung im Schacht integriert sind, entfällt auch der Maschinenraum. Zudem vereinfacht die minimierte Anpassungsproblematik zum Baubestand die Planung. Im Schacht, der innerhalb oder außen am Gebäude angebracht werden kann, bewegt sich keine Kabine, sondern eine Plattform – damit vereinfacht sich der konstruktive Aufwand enorm. Plattformaufzüge werden nach der europäischen Maschinenrichtlinie abgenommen, demnach unterliegt ihre Sicherheit und Zuverlässigkeit bewährten Richtlinien. Eine rollstuhlgerechte Größe lässt sich schon auf minimaler Grundfläche realisieren. Wegen der einfachen Bauweise fallen die Kosten für die Herstellung und Wartung geringer aus als bei einem konventionellen Aufzug. | ck

### Gustav Koch, Plattformaufzüge

Lademannbogen 15, 22339 Hamburg

Tel. (0 40) 538 - 77 47, Fax (0 40) 538 - 68 29

info@gakoch.de

www.plattformaufzuege.de, www.privatlift.de

# ARCHITEKTURPREIS 2007

## ZIEGEL

Ziegel Zentrum Süd e.V.



### ZIEL DER AUSLOBUNG

Das Ziegel Zentrum Süd e.V. widmet sich vorrangig der Hochschulförderung in den Fachbereichen Architektur und Bauingenieurwesen. In Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland führt es regelmäßig Veranstaltungen für Professoren und Studenten durch. Es tritt dabei als Sponsor und Organisator für Seminare, Exkursionen, Tagungen, Fach-Vorträge und Ausstellungen auf.

Alle zwei Jahre schreibt das Ziegel Zentrum Süd einen Architekturpreis aus mit dem Ziel, vorbildliche Bauten, die vorwiegend mit dem Baustoff Ziegel, möglichst mit Ziegeldachdeckung, errichtet worden sind, zu prämiieren. Ausgezeichnet werden konzeptionell, konstruktiv und gestalterisch überzeugend realisierte Bauwerke, bei denen der Baustoff Ziegel vor allem in Wandkonstruktionen verwendet wurde. Es kann sich sowohl um verputzte oder verkleidete Konstruktionen als auch um Vormauerschalen aus Sichtziegel handeln.

Die Bauten sollten bereits nutzungsfähig, jedoch nicht älter als vier Jahre sein und ihren Standort in Süddeutschland (Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz oder Saarland) haben. Bei Standorten in anderen Bundes-/Ländern ist Voraussetzung, dass die Planung durch Architekten aus Süddeutschland erfolgte. Entsprechend herausragende Bauten sollen als Lehrbeispiele in Massivbauweise für die Hochschularbeit des Ziegel Zentrum Süd eingesetzt werden.

### SONDERPREIS 2007

Der Sonderpreis 2007 wird für ein Projekt vergeben, das die aktuellsten Prinzipien der Konstruktion mit Hintermauerziegeln eingesetzt, dabei herausragende Ergebnisse bzgl. Wärme- und/oder Schallschutz erzielt hat und beispielhafte Detaillösungen gestalterisch überzeugend präsentiert.

### PREISE

Insgesamt stehen EUR 6500,- für die Prämierung zur Verfügung.

### JURY

Prof. Ingrid Burgstaller, FH Nürnberg

Prof. Thomas Jocher, Universität Stuttgart

Prof. Florian Musso, TU München

Prof. Stefan Schäfer, TU Darmstadt

Dipl.-Ing. Arch. Waltraud Vogler, Ziegel Zentrum Süd e.V.

### VORPRÜFUNG

Dipl.-Ing. Arch. Nicole Pflug-Dämpfing

### TERMINE

Abgabe: 28. September 2007

Preisgerichtssitzung: Mitte Oktober 2007, TU München

Preisverleihung: 15. Februar 2008, TUMünchen

### INFORMATIONEN

Die Formblätter zur Teilnahme am Architekturpreis 2007 können auf der Website des Ziegel Zentrum Süd e.V. unter der Rubrik „Aktuell > Termine“ heruntergeladen werden:

[www.ziegel.com](http://www.ziegel.com)

Ziegel Zentrum Süd e.V. Beethovenstrasse 8 80336 München info@ziegel.com



## Scharf gerechnet

**Minol Messtechnik**  
**W. Lehmann GmbH & Co. KG**  
**Nikolaus-Otto-Straße 25**  
**70771 Leinfelden-Echterdingen**  
**Tel. (07 11) 94 91 - 0**  
**Fax (07 11) 94 91 - 2 38**  
**info@minol.com**

Die Frankfurter Skyline meldet Zuwachs: Der verglaste Büroturm Skyper mit 38 Stockwerken und 153 m Höhe eifert mit anderen Türmen der Mainmetropole um den „Spitzenplatz“. Er ist das weithin sichtbare Herzstück eines dreiteiligen Gebäudekomplexes, zu dem noch ein Wohn- und Geschäftshaus sowie eine historische Villa gehören. Doch nicht nur in Sachen Glasarchitektur setzt sich der Skyper in Szene, sondern auch mit seinem innovativen Energiekonzept – zum Beispiel durch Nutzung der Geothermie. Bei der Erfassung und Abrechnung des Energieverbrauchs vertrauen Bauherr und Management auf die Produkte und Dienstleistungen von Minol Messtechnik.

Selbst für diese seit Jahrzehnten auf die verbrauchsabhängige Abrechnung von Heiz-, Warm- und Kaltwasserkosten spezialisierte Unternehmensgruppe ist der Skyper jedoch eine Herausforderung. Auf den rund 50 000 m<sup>2</sup> Fläche tummeln sich viele heterogene Arten der Nutzungen, nämlich Büroflächen, Einzelhandelsgeschäfte und Privatwohnungen mit freiem Blick auf die Frankfurter Skyline.

Sowohl die differenzierte Nutzerstruktur, als auch die unterschiedlichen Energiequellen zur Beheizung und Kühlung des Gebäudekomplexes stellen hohe Ansprüche an das Mess- und Abrechnungssystem: Der Skyper steht auf 47 in der Erde verankerten Gründungspfählen, die zugleich als Energielieferanten dienen. Die Energie aus der Erde dient im Sommer zum Kühlen und im Winter zum Erwärmen des Gebäudes. Spitzenlasten werden durch Fernwärme oder durch eine Kältemaschine mit Eis speichern abgedeckt.

Mit dem Produkt Gewerbe PLUS gelang es Minol, alle Anforderungen in ein Gesamtkonzept für die Energieabrechnung zu integrieren. Durch frühzeitige Planung wurde die technisch und betriebswirtschaftlich beste Lösung für die Verbrauchsmessung und Energiekostenabrechnung entwickelt und umgesetzt. Energiemanagement beginnt also nicht erst nach der Abrechnung, sondern lange vor dem Einbau der Messgeräte. Die rechtzeitige Analyse führte dazu, dass im Vergleich zur Ausschreibung die Dimensionierung vieler Zähler und damit auch die Zählermiete reduziert werden konnte. Für jeden Bereich – Wärme, Kälte, Kaltwasser und Allgemeinstrom – wurde überdies ein rechtssicheres Abrechnungsschema entwickelt. Mehr als 500 Zähler für Wasser, Kälte und Wärme von Minol und Zenner sichern im Skyper heute die verbrauchsgenaue Abrechnung. Für die einzelnen Nutzergruppen ist klar ersichtlich, wie die Abrechnung zustande kommt. Und jeder bezahlt die Kosten, die er selbst verursacht. Außerdem ermöglicht die Daten-Fernübertragung per M-Bus ein kontinuierliches Energie-Monitoring, woraus sich weitere Optionen ergeben, um spürbar Energie und Kosten einzusparen. | ck

## FM-Softwareneuheiten

Vom 24. bis 26. April findet in Frankfurt die „Facility Management“ statt. Diese Veranstaltung ist Deutschlands einzige rein auf das Thema FM fokussierte Fachmesse. Alle in diesem Bereich engagierten Planer finden dort Produkte, Dienstleistungen und Know-how, aber auch Partner für outgesourcte oder intern erbrachte FM Leistungen.



Im Vorfeld des Branchentreffs hat das Unternehmen RIB Software AG die FM-Lösung ARRIBA®openFM um neue Funktionalitäten erweitert. Die in JAVA entwickelte Software bietet eine durchgehende datentechnische Unterstützung für den gesamten Lebenszyklus von Liegenschaften und Gebäuden. Das gilt für die komplette Verwaltung, Dokumentation und Nutzung von Liegenschaften, Gebäuden, Flächen und allen anderen Arten von Objekten. Die einfach zu navigierende Lösung vereint als übergreifendes System alphanumerische Daten mit grafischen Darstellungen. Ein zusätzliches CAD-System wird nicht benötigt. Das Steuerungsfeature ermöglicht in Wort und Bild eine transparente Abwicklung von Instandhaltung, Wartung, Helpdesk, Aufträgen, Verträgen, Abrechnung und Controlling. Mit Hilfe dieses Features lassen sich Softwaremodule mit Berechtigung zu einem oder auch zu mehreren Prozessen frei kombinieren. Für die professionelle Einführung in das erweiterte Einstiegspaket veranstaltet das Unternehmen mehrere Schnupperkurse an verschiedenen Standorten. | ck

### RIB Software

Vaihinger Straße 151, 70567 Stuttgart  
Tel. (07 11) 78 73 - 0, Fax (07 11) 78 73 - 2 04  
info@rib.de, www.rib.de

**pavatex**®

Schweizer Holzfaserplatten.  
Baustoffe der Natur.

*Der Dämmstoff für  
besseren Wärmeschutz,  
Hitzeschutz, Schallschutz  
und Brandschutz.*

**Dächer, Wände  
und Böden  
innovativ sanieren**

*Holzfaserdämmstoffe –  
seit Jahrzehnten bewährt  
und ökologisch*

**PAVATEX GmbH**

Wangener Straße 58  
88299 Leutkirch  
Tel. 0 75 61/98 55-0  
Fax 0 75 61/98 55-30  
www.pavatex.de

## Phantasiewelten

Karl Cerenko

Innovationen benötigen neue Impulse – und die werden nach wie vor am besten auf Messen kommuniziert. Geschieht das zudem auf einer Messe, die ihrerseits die Wechselwirkungen zwischen Planern und Ausführenden in der Bau-praxis sowie die daraus resultierenden Veränderungen reflektiert, so ist das natürlich um so besser.

In diesem Zusammenhang bezieht die „Farbe – Ausbau & Fassade 2007“, kurz auch „FAF“ genannt, eine beachtenswerte Position. Nachdem die Gewerke der Maler, Stuckateure und



### Räume erfinden

Um die Veranstaltung noch attraktiver und vor allem auch für Architekten interessant zu machen, waren Ideen rund um die Ausstellung gefragt. In mehreren Vorgesprächen, in die als Medienpartner auch das Deutsche Architektenblatt einbezogen war, fiel auf Anregung von „ck“ die mutige Entscheidung, ein Experiment zu wagen, das bis dato noch nie durchgeführt wurde. Eigenartigerweise, darf man gewiss sagen, denn schließlich arbeiten Planer und ausführende Handwerker



Fliesenleger in der Praxis kooperativ zusammengerückt sind, präsentiert sich die einstige Solo-Wandermesse „Farbe“ nach ihrem Probelauf 2005 nun endgültig als „internationale Leitmesse rund um die Themen Farbe, Gestaltung, Bautenschutz, Stuck, Putz, Trockenbau, Fliesen und Naturstein“. Dazu wird sie künftig sesshaft am Messtandort Köln veranstaltet, aktuell vom 18. bis 20. April 2007 – der Besuch sei empfohlen.

in der Baupraxis seit eh und je zusammen – in der Intensität des gemeinsamen Handelns mit zunehmender Tendenz. Dieses Erarbeiten von Projekten unter dem Aspekt, „definierte Ziele erfolgreich zu erreichen“, sollte gleichsam im Maßstab 1:1 in die Ausbildung übertragen werden. Dafür sollten im Rahmen eines Gestaltungs- und Realisierungswettbewerbs Studenten der Fachrichtung Architektur gemeinsam mit Meisterschülern des Stuckgewerbes



Entwürfe in die Realität umsetzen und als Exponate auf der „FAF 2007“ jeweils persönlich vorstellen sowie zur öffentlichen Diskussion stellen.

Eine alltägliche Aufgabenstellung erschien für ein solches Modellprojekt nicht geeignet. Denn einerseits erhofften sich die Initiatoren vom Deutschen Stuckgewerbebund aus der interdisziplinären Bearbeitung durchaus ein Ausloten visionärer Konzepte und damit eine positive Referenz für das eigene Gewerk im Markt. Und die unversehens zum kreativen Bauteam zusammengeschweißten Entwurfs- und Ausführungspartner wollten andererseits die Präsentation der Ergebnisse für das Herausstellen der eigenen Planungskompetenz und Ausführungsprofessionalität nutzen. Für die Hochschulteilnehmer erfüllte sich letztlich ein Entwerfertraum, dem Lehrer erfahrungsgemäß eher mit Skepsis begegnen: Außer der räumlichen Begrenzung der Exponate hatten die Bearbeiter volle Gestaltungsfreiheit – die Beschäftigung mit „Raum an sich“ war an keine konkreten Nutzungsvorgaben gebunden.

Ei, du grüne Kelle, da wird was kommen, mögen angesichts dessen

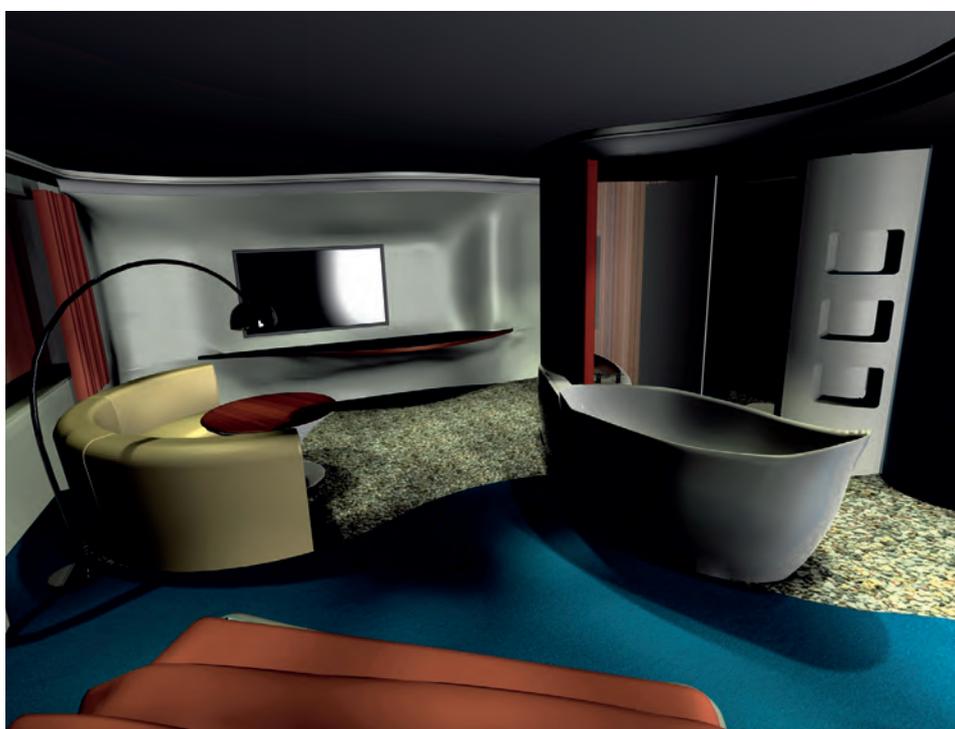
manche Lehrer aus der Praxis mit ein wenig Bammel gedacht haben. „Die Phantasiefreudigkeit von Architekten ist uns schließlich bestens bekannt“ – eine Aussage, die sich bei der Vorstellung der Entwürfe von insgesamt 75 Studierenden bewahrheiten sollte. Mit zuversichtlichem Verweis auf die „Allzweckwaffe Trockenbau“ und moderne Putzprodukte wurde aber sogleich Entwarnung signalisiert: Nur keine Bange – die Stuckateure haben bravourös Barock und Rokoko gemeistert, also werden sie auch diese Architekturideen aus Raum, Farbe und Licht auf die Bühne bringen ...

### Räume bauen

Vor diesem Hintergrund beschreibt das Thema „Phantasiewelten – die Suche nach dem Machbaren“ gewissermaßen ab dem ersten Schritt die gemeinsame Gratwanderung, bei der beide Fraktionen in hohem Maße auf das Engagement und die Flexibilität der jeweils anderen Seite angewiesen waren. Ein enger Kontakt war gewünscht. Denn erfahrungsgemäß fördert interaktives Arbeiten im Projektteam das Verständnis nicht nur für die Tätigkeit der Partner, sondern auch für deren Denkweise. Von Beginn an war zudem klar, dass zwischen allen Partnerteams mitunter beträchtliche räumliche Distanzen liegen. Deshalb gehörte die Konzeption, Herstellung und Aufrechterhaltung von effizienten Kommunikationsstrukturen mit zur Aufgabenstellung – gerade wie im richtigen Berufsleben. Und nach vollendeter Tat sollte eine gemeinsame Dokumentation die Projektabwicklung komplettieren, denn bekanntermaßen gilt in unserer medial durchorganisierten Welt mehr denn je das geflügelte Marketingwort aus Handwerkerkreisen: „Tu Gutes und rede darüber!“

Ob es vielleicht der ungewohnte Blick über den Tellerrand war? Auf alle Fälle drohte – aller anfänglichen Euphorie zum Trotz – das durchweg als „revolutionär“ gelobte Vorhaben beinahe an der Unbeweglichkeit von Hochschullehrern zu scheitern. Es ist Frau Prof. Dr. Lehmann von der Fachhochschule Bochum zu verdanken, dass am Ende genügend „Kreativpotenzial“ in Form von guten Entwürfen für die praktische Umsetzung zur Verfügung stand.

↓ **Wohin wird sich der Innenausbau entwickeln? Für die Messe „Farbe – Ausbau und Fassade 2007“ haben Studenten und Meisterschüler gemeinsam neue Raumkonzepte entwickelt.**



Fachhochschule Bochum  
 karin.lehmann@fh-bochum.de

Bundesfachschule Stuckateure Heilbronn  
 a.mayer@jjws.de

Bildungszentrum für  
 Ausbau und Fassade Leonberg  
 f.schweizer@ueba-stuckateure.de

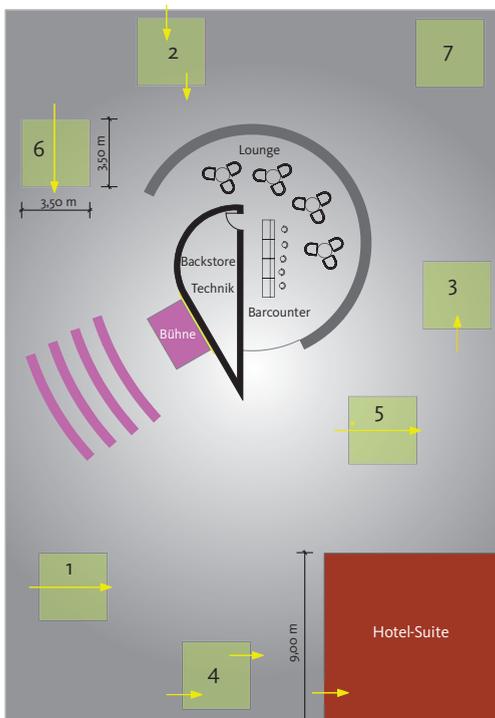
Bildungszentren des Baugewerbes e. V.  
 BZB Düsseldorf  
 manfred.fischedick@bzb.de

Fachhochschule Rosenheim  
 andreas.betz@fh-rosenheim.de

Berufliche Schulen Vilshofen  
 johann.heiss@freenet.de



↓ Zwei wichtige Orte auf der „FAF 2007“: Das Architektenforum am 20. April im Kongresszentrum und der Stand des Deutschen Stuckgewerbeverbandes in Halle 7.



## Räume erleben

Auf der Messe in Köln werden sieben Kuben mit der Kantenlänge 3,5 Meter zu sehen sein. Sie wurden in den baugewerblichen Bildungszentren in Düsseldorf und Leonberg sowie an der Meisterschule in Heilbronn hergestellt. An der Umsetzung der Entwürfe arbeiteten die Praktiker mit Akribie im Detail und vorausschauendem Sachverstand. Schließlich müssen die Exponate schadlos den Transport zur Messe, dort den Auf- und Abbau sowie vermutlich noch weitere Reisen überstehen. Drei weitere Ausstellungen wurden bereits von der Sto-Stiftung avisiert, die das Projekt finanziell unterstützt hat. Es wäre ja auch wirklich zu schade, die imponierenden Phantasiewelten nach ihrem Messeauftritt wieder zu verschrotten.

Das gilt ebenso für die hypermodern gestaltete Hotel-Suite, die unter dem gleichen Label als weiteres Wettbewerbs-Exponat zu bewundern ist. Sie wurde sozusagen „belegungsfähig“ von der FH Rosenheim im Verbund mit der Beruflichen Schule Vilshofen gestaltet. Der Raum kommt nicht minder futuristisch daher als die Kuben, stellt sich allerdings konkreten Nutzungsanforderungen aus der Praxis. Falls nun so gleich knauserige schwäbische Messebesucher auf einen Gratis-Aufenthalt spekulieren, sei der Hinweis gestattet: Für umme nächtigen und in opulentem Luxus die Labsale der Stadt Köln genießen, kann man in dem visionären Musterhotel (noch) nicht! | ck

Deutscher Stuckgewerbebund im  
 Zentralverband des Deutschen Baugewerbes  
 Kronenstraße 55-58, 10117 Berlin  
 Tel. (030) 20 31 45 49  
 Fax (030) 20 31 45 83  
 stuck@zdb.de  
 www.zdb.de

Kölnmesse GmbH  
 Messeplatz 1, 50679 Köln  
 Tel. (0221) 821-0, Fax (0221) 821-2574  
 info@koelnmesse.de, www.farbe-cologne.de

Sponsoren:  
 www.sto-stiftung.de  
 www.sto.de  
 www.knauf.de  
 www.erco.de

## ATMEN SIE NORMAL WEITER. SIE SIND JA KEIN FISCH.

Jeder zweite Atemzug, den wir tun, stammt aus dem Meer. Zum Dank ersticken wir es in Müll, Dünger, Gift und Öl. So drehen wir uns damit langsam, aber sicher selbst den Sauerstoff ab. Einatmen, ausatmen, eingreifen. Die Greenpeace-Expedition «SOS Weltmeer» segelt ein Jahr lang gegen Gier und Gedankenlosigkeit und für einen umfassenden Schutz der Meere. Und Tausende aus aller Welt stellen sich mit ihrem Namen hinter uns.

**Komm an Bord. Werde Meeresschützer:**  
[www.greenpeace.de/sosweltmeer](http://www.greenpeace.de/sosweltmeer)

**GREENPEACE** 



**Erlus AG**  
**Hauptstraße 106**  
**84088 Neufahrn/Niederbayern**  
**Tel. (0 87 73) 18 - 0**  
**Fax (0 87 73) 18 - 180**  
**info@erlus.de**  
**www.erlus.de**



## Frisch gedeckt

Schloss Dürnstein in der Wachau (Niederösterreich) blickt auf eine über 350-jährige und sehr wechselhafte Geschichte zurück. Nach seiner Errichtung im Jahr 1630 waren über Jahrhunderte die Fürsten Starhemberg Eigentümer des prachtvoll über der Donau thronenden Renaissancebaus. Bereits zu historischen Zeiten suchten prominente Gäste hier Herberge. Zum Beispiel wartete der so eilig wie diskret hierher gereiste Kaiser Leopold I. in der lieblichen Landschaft auf den Sieg über die Osmanen (1683), während sich der fürstliche Hausherr seinerseits in Wien mit den besagten Angreifern herumschlug. Im Jahr 1937 erwarb die Familie Thiery das Schloss und baute es peu à peu zu einem Fünf-Sterne-Hotel aus. Heute gilt das stilvoll und mit modernstem Komfort eingerichtete Juwel im Herzen der Wachau als Nobeladresse.

Den bezaubernden Charme des Hauses und die Einmaligkeit des Ortes wissen nicht nur prominente Gäste zu schätzen: Das alles hat „österreichisches Format – vom (Wein-) Keller bis zum Dach“, führt die landestypische Bescheidenheit ihren Schmach. Dabei stimmt dieser Standpunkt beim Blick aufs Dach sogar bis auf den letzten Ziegel. Da oben auf liegen nämlich seit einer umfangreichen Sanierung rund 50 000 patinierte Biberschwanzziegel des Modells „Wiener Tasche“, die das Unternehmen Erlus ganz exklusiv für diesen Auftrag hergestellt hat. Die „Wiener Tasche“ ist indes charakteristisch für den Baustil in der Wachau und zeichnet sich durch ihren geraden Schnitt und ihre spezielle Ziegelgröße, eben genau das so genannte „österreichische Format“ aus. Wegen der extrem steilen Dachneigung und der Windanfälligkeit – das Schloss steht ungeschützt auf einer Anhöhe – wurde auf dem 1 500 m<sup>2</sup> großen Dach jeder dritte Dachziegel genagelt. Die Firste und Grate wurden in Mörtel gelegt und auch die teilweise schwierig herzustellenden Dachkehlen sind komplett mit Ziegeln ausgedeckt. Folglich lässt sich die profilierte Adresse am Donauufer schon ihrer typischen Dachdeckung wegen kaum verfehlen. | ck